REFUGIO – SELBSTHILFE HÄUSLICHE GEWALT E.V. WUPPERTAL
Carnaper Str. 109
42283 Wuppertal
Kontakt: Georgia Manfredi, 1. Vorsitzende
Tel: 0178 71 76 983,
E-Mail: info@refugio-wuppertal.de

An
den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Herrn Prof. Dr. Uwe Schneidewind und
die Fraktionen im Rat der Stadt Wuppertal
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Wuppertal, 15. Januar 2024

Antrag auf Fördermittel der Stadt Wuppertal für „refugio – Selbsthilfe häusliche Gewalt e. V. Wuppertal“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

zur Unterstützung der Arbeit des Vereins „refugio - Selbsthilfe häusliche Gewalt e. V. Wuppertal“ beantrage ich hiermit für das Haushaltsjahr 2024 einen nicht zweckgebundenen, städtischen Zuschuss i. H. v. 5.000 Euro, eine Verstetigung des Zuschusses in den Folgejahren ist wünschenswert.
Mit Hilfe dieser Mittel sollen laufende Kosten der Vereinsarbeit sowie die Kosten für eine Honorarkraft gedeckt werden.

Hintergrund:
Refugio macht sich stark gegen häusliche Gewalt und bietet kostenlose und anonyme Beratung für Frauen und Männer an. Der Verein zeigt Betroffenen, auch mit Behinderung, Auswege aus der häuslichen Gewalt.

Der Verein „refugio - Selbsthilfe häusliche Gewalt Wuppertal“ wurde im Jahr 2016 aus einer 2015 etablierten Selbsthilfegruppe heraus gegründet.
Die Gründungsmitglieder sind Menschen mit internationaler und deutscher Familiengeschichte. Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.
Das Hauptanliegen bei Vereinsgründung war, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem sich Menschen mit Gewalterfahrung (körperliche, seelische, sexuelle Gewalt) kostenlos und anonym beraten lassen können. Darüber hinaus ist es dem Verein ein Anliegen, Begleitung und Weitervermittlung an zuständige Stellen anzubieten sowie einen Austausch der Betroffenen untereinander.
Gleichzeitig fungiert der Verein als Ort des Zusammenkommens, in dem ein Austausch verschiedener Art stattfinden kann und sich Menschen gegenseitig Hilfestellungen zu Problemen und Konflikten des Alltags geben.
Der Verein hat zwei Standorte in Wuppertal, am Arrenberg und im Bünger-haus („BOB-Campus“) in der Wichlinghauser Straße, hier unterhält der Verein ein Büro und einen Beratungsraum.
Refugio hat verschiedene Kooperationspartner und ein breites Netzwerk in Wuppertal, der Verein vermittelt beispielsweise Anwält:innen und Psychiater:innen oder Psycholog:innen und arbeitet zusammen mit dem Weißen Ring und dem Opferschutz der Polizei.

Der Bedarf ist groß: Gewalt gibt es unabhängig von gesellschaftlichem Status und kulturellem Hintergrund. Im Schnitt finden 3 bis 4 Beratungen pro Woche, teilweise mit enger Begleitung, statt.
Durch seine Arbeit und verbundene Erfahrung hat der Verein wahrgenommen, dass insbesondere der verstärkte Zuzug seit 2015 aus weiteren Gesellschaftskreisen die Gewaltproblematik nochmals verändert hat: Der Verein hat zu tun mit Kinderehen, Zwangsverheiratungen, Polygamie, Beschneidung von Mädchen in Deutschland und Gewalt an „queeren“ Menschen, z. B. Homosexuelle oder Transgender-Personen.
Aber auch Gewalt an Männern gibt es und rückt zum Glück in den letzten Jahren immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Refugio hat den wachsenden Bedarf erkannt und bereits 2016 eine Selbsthilfegruppe für Männer als Opfer von häuslicher Gewalt gegründet.

Der Verein erhebt keine Mitgliedsbeiträge und ist auf (zweckgebundene) Spenden angewiesen. Um die vielfältigen Angebote des Vereins für gewaltbetroffene aufrecht zu erhalten, beantrage ich die o. g., zweck-ungebundene Summe von 5.000 Euro pro Jahr als Zuschuss zu unserem wichtigen Beitrag für die Stadtgesellschaft und bitten, diese in den Haushaltsberatungen zu berücksichtigen.

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit gerne an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Georgia Manfredi
1. Vors. des Vereins „refugio -Selbsthilfe häusliche Gewalt e. V. Wuppertal“